

## **NEMOS letzter Anflug mit der AWACS auf Memmingens Airport**

Ein Bericht von Toni Engel

**Memmingerberg (eng)** Die last Flights Ehemaliger sind seltener geworden. Umso mehr freuen wir uns als wir vom Vorhaben von Werner Nemetschek, genannt Nemo, ehemaliger Angehöriger der 1. Jagdbomberstaffel 34 hören, er wolle uns bei seinem letzten Flug mit der AWACS Memmingen nochmals besuchen.

Wir erklimmen den Tower des Allgäu Airports. Gefühlte 100 Stufen. Außer Atem hören wir bereits Nemo im Funkverkehr. Er möchte einen Low Approach auf den Allgäu Airport fliegen. Er war angemeldet, deshalb auch genehmigt.

Behäbig und schwerfällig kommt der Riesenvogel mit seinen vier Triebwerken auf uns zugeflogen. Zuerst sind nur die Lichter über dem wolkenverhangenen Himmel von Westerheim zu sehen. Dann die Kerosinfahnen der Triebwerke wie einst bei der Phantom F-4, nur das viermal. Es ist die Boeing 707 – AWACS der Nato, das Flugzeug mit dem Suchradar (Frisby) auf dem Rumpf und das wir aus dem Fernsehen kennen wenn irgendwo in der Welt die Nato in eine militärische Auseinandersetzung eingreift, zur Luftraumaufklärung und als Einsatzleitzentrale.

Das Fahrwerk und Flaps ausgefahren, die Beleuchtung ist an. Uns fasziniert dieser gewaltige, einmalige Sound. Es sieht aus als wolle Nemo landen. Tut es aber nicht. Er fährt, wie es in der Fliegersprache heißt, einen Low Approach, einen langsamen Anflug ohne auf die Runway aufzusetzen und gleich wieder durchzustarten. Nach Hause zu fliegen zur Homepage nach Geilenkirchen bei Aachen. Dort ist dann der Last Flight von Commander Oberst Werner Nemetschek endgültig beendet.

Um 12 Uhr hatte sein letzter taktischer Einsatz begonnen. Irgendwo im Norden Europas. Vielleicht ein politischer Auftrag, wir wissen es nicht. Nach über sieben Stunden Flugzeit auf dem Weg nach Hause wird routinemäßig in der Luft aufgetankt. Einen Wunsch hat Nemo an seine Vorgesetzten noch. Bei seinem letzten Flug nochmal Memmingen anzufliegen. Dort wo er 1981 das Fliegen in seinem ersten Verband auf dem Starfighter Jagdbomber F-104 G begonnen hatte und in fünf Jahren insgesamt 1.053 Stunden geflogen hatte. Die Einsatzleitung genehmigt.

### **Beginn einer militärischen Bilderbuchkarriere**

Nach Memmingen begann seine militärische Karriere. Generalstabsausbildung in Hamburg. Staffelkapitän beim JaboG 32 in Lechfeld mit zugleich Umschulung auf das Tornado Kampflugzeug. Es folgte die Krönung auf der Karriereleiter: Kommodore beim Jagdbombergeschwader 31 Nörvenich bei Köln. Eine besondere Würdigung für den gebürtigen Kölschen Jung.

Explizit dann die Tätigkeit als Attaché in London von 2001 bis 2004.

Zurück als Schreibtischtäter mit Planungshoheit im Verteidigungsministerium. Danach folgten glücklicherweise wieder Flugdienst auf dem Flugzeug **B 707 (NATO E-3A/AWACS)** in Geilenkirchen. Zwar kein Jagdbomber aber immerhin Fliegen bis 61 Jahren. Über 2.700 Stunden hat er dann im Flugzeug gesessen und genossen, auch Einsatzflüge im Krieg über Afghanistan.

Jetzt hat der Dienstälteste Deutsche Offizier (DDO) des NATO E-3 A Verbandes und Chef des Stabes seinen Dienst beendet und ist in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden.

Herr Oberst i.G. Werner Nemetschek, seien Sie herzlich willkommen im Kreise der pensionierten Flugzeugführer der Luftwaffe.

Sehen Sie nun Fotos, Highlights seiner Laufbahn.



Ein Staffelfoto der 1.Staffel bei einem Jubiläum anlässlich der 1.000 Flugstunde von Ali Braig auf dem Starfighter.

V.l. Achim Gräble, Kommandeur Ortmann, Helmut Schelchshorn, Ali Braig, der Jubilar, Paul Nagler, der ehem. Kdr. Fleischer und Nemo.



Er selber erreichte im Jahre 1988 in Erding die 1.000 Flugstunden. Insgesamt hatte er 1.053 Flugstunden im Starfighter erreicht. Seinen aller-allerletzter Flug auf der F-104 fand am 24.7.2001 auf einer ITA TF (Front Seat) in Nörvenich aus statt, den seine Kameraden von Boelcke Geschwader zum Kommodore Abschied geschenkt hatten.





Dann nach längerer Flugpause wieder Zeiten aus glücklicheren Tagen: Ein Blick aus dem Cockpit der AWACS bei einer Landung in Griechenland



... und dann im Cockpit der AWACS



Und schließlich der Abschluss. Der Anflug zum letzten Mal auf Memmingen.



... und dann zu Hause in Geilenkirchen, der letzte Ausblick. Vielleicht mit ein bisschen Wehmut.

Fotos: Luftwaffe/privat/Maximilian Mair